

Autoren: Hassenzahl, M. & Tractinsky, N.

Titel: User experience – a research agenda

Jahr: 2006

Laufende Nr. im Literaturverzeichnis: Erfassung von subjektiver Usability und User Experience (UX) [5]

Schlagwörter: User Experience; HCI; Hedonische Qualität

Kurzbeschreibung:

Das Paper stellt eine Darlegung des Konzeptes der User Experience (UX) dar. Hassenzahl und Tractinsky (2006) beschreiben Entwicklungen des UX-Begriffs und geben einen Ansatz zur Definition guter UX. Da es wenige empirische Annäherungen zum Thema UX gibt, haben sich die Autoren zum Ziel gesetzt die qualitativ hochwertigen Paper, die hinter den traditionellen Usability-Begriff blicken, zusammen zu tragen und daraus aktuelle Ergebnisse und Entwicklungen zu erfassen. Hassenzahl und Tractinsky (2006) sehen drei Perspektiven, die für zukünftige Forschung von UX relevant sein werden. Die drei Perspektiven sind Aspekte, die über die instrumentelle Sichtweise hinausgehen (beyond the instrumental), Emotionen und Affekt (emotion and affect) und Erfahrungen (experiential). Aspekte, die über die rein funktionelle Ebene hinausgehen, haben sich zum hauptsächlichen Forschungsschwerpunkt der UX-Forschung entwickelt. Es ist zu betonen, dass es zukünftig wichtig wird Modelle der Produktqualität durch nicht-instrumentelle Aspekte anzureichern, wobei es notwendig ist nicht-instrumentelle Aspekte genauer zu definieren und zu operationalisieren. Die zweite Perspektive setzt sich mit Emotionen und Affekten der Interaktion von Mensch und Computer auseinander. Ins Zentrum rücken Betrachtungen der Affekterkennung der Probanden durch den Computer und positive Emotionen im Kontext der UX. Hassenzahl und Tractinsky (2006) sehen die Betrachtung positiver Emotionen als wichtigen Ansatz. In Zukunft ist für die Autoren die Frage nach dem Design von Emotionen und dem Einfluss der Emotionen auf das Entscheidungsverhalten interessant. Erfahrungen setzen sich nach den Autoren aus Zugehörigkeit (situatedness) und Zeithaftigkeit (temporality) zusammen, sie bilden die dritte Perspektive. Eine Bedeutung kann Erfahrungen im UX-Kontext zugeschrieben werden, da sie die aktuelle Stimmung formen und bilden. Für die Forschung ist es demnach wichtig, sich mit dem Design von Erfahrungen und dem Design, welches Erfahrungen hervorrufen kann, auseinander zu setzen.

Die Autoren leiten aus den drei Perspektiven eine Definition von UX ab. UX beschreibt folglich eine subjektive, situative, ganzheitliche und dynamische Interaktion, die als Konsequenz des inneren Zustandes des Nutzers gesehen werden kann. Die positive Sichtweise der Interaktion von Mensch und Computer liegt für die Autoren im Fokus der UX-Forschung. Hassenzahl und Tractinsky (2006) ist es gelungen in diesem Paper aktuelle Forschungsansätze und Perspektiven zusammenfassend darzulegen. Anhand des Überblicks ist es möglich die Breite des UX-Begriffs und dessen Anwendung zu erfassen.

Erstellt von: Laura Zeidler (349285)